

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 21

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## HOTEL KURHAUS WALCHWIL



Ein prächtiges  
Ferienplätzchen

am idyllischen Zugersee. Angel-  
und Wassersport. Eigene Boote.  
Strandbad. Pension von Fr. 12.—  
bis Fr. 14.—. Telefon (042) 441 10.

Neuer Besitzer:

H. R. Kunderl-Konzett



FIRST QUALITY!  
at Charles Michel's  
Temple of gourmets

**Zunft Haus Zimmerleuten**  
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36



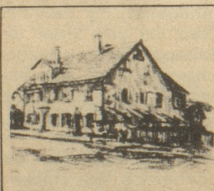
Vor dem Bier 1 Steinhäger  
Nach dem Bier 1 Steinhäger



Feinster doppelter

**Löwen Steinhäger**

Erste Actieubrennerei Basel



Kunsthütte Künacht  
Seestr. 160 (Zürich)  
Schweizer Künstler  
an der Seestraße  
Eine permanente Ausstel-  
lung namhafter Vertreter  
moderner Malerei und  
Plastik, im Restaurant der  
guten Küche. Tel. 91 07 15  
Maria Benedetti

Die besten Weine von  
**NEUCHÂTEL  
CHÂTENAY**  
seit 1796



In Treue fest

bleiben die Gäste,  
befriedigt sie das Mahl und  
der Wein.  
Meine Gäste sind es!

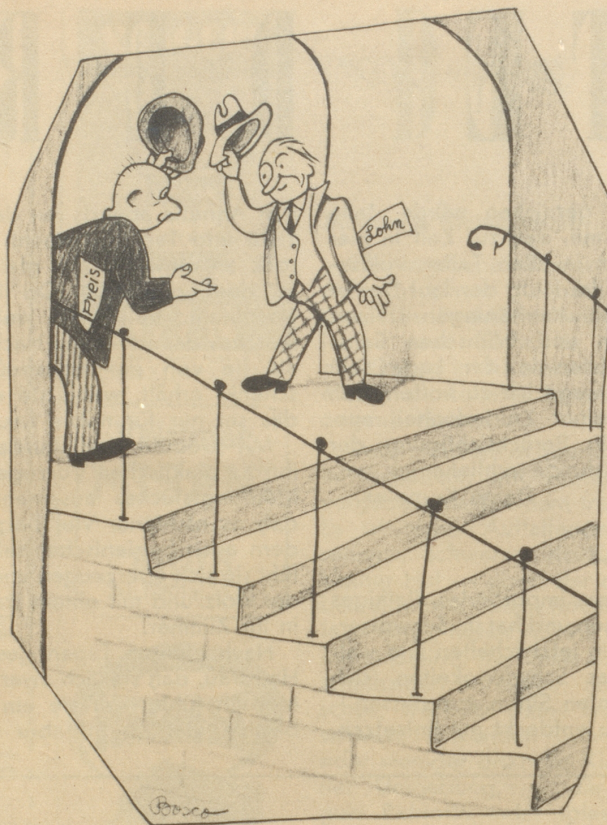
**AARAU + Hotel Aarauerhof**

Direkt am Bahnhof  
Restaurant - BAR - Feldschlösschen-Bier  
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: **Salinenhotel Rheinfelden**



SAPI S.A. LUGANO



„Bitte, nach Ihnen!“

## Brahms, der ungastliche

Es ist schon so, daß die besten Gast-  
wirte des Geistes und der Schönheit  
oft die ungastlichsten sind.

Richard von Perger, der Brahms  
im Jahre 1877 nähergetreten war, schil-  
dert, wie der Künstler im Laufe der  
Zeit beinahe völlig zum Wiener ge-  
worden war und nur noch durch seine  
Umgangssprache, die ihre Eigenart be-  
wahrte, sich als Sohn der nordischen  
Heide verriet. In der Karlsgasse der  
Vorstadt Wieden hatte er im dritten  
Stockwerk eines schon recht ehrwür-  
digen Hauses drei behaglich einge-  
richtete Zimmer bezogen und die Wirt-  
schafterin kümmerte sich, wie Perger  
berichtet, recht und schlecht um den  
sich mehr und mehr «verhärtenden»  
Junggesellen. Allen gutgemeinten Rat-  
schlägen und Versuchen, ihn zum Wech-  
sel des Domizils oder gar zur Grün-  
dung eines eigenen Haushaltes und  
einer Familie zu bewegen, ging er stets  
aus dem Wege. Als der Vierundsechzig-  
jährige, der sich bis dahin einer unge-  
schwächten Schaffensfreudigkeit und  
eines vollen körperlichen Wohlseins  
erfreut hatte, plötzlich von einem Le-  
berleiden befallen wurde, bei dem er  
schnell dahinsiechte, war er zunächst  
selbst durchaus nicht beunruhigt und  
gab Perger folgende charakteristische  
Erklärung:

«Woher kommt das Uebel? Weil ich

mich wieder einmal über mich selbst  
habe ärgern müssen. Sie wissen doch,  
im vergangenen Sommer ist Frau Schu-  
mann gestorben. Ich beeilte mich, noch  
rechtzeitig von Ischl aus zum Begräbnis  
einzutreffen, bestieg aber infolge mei-  
ner Kurzsichtigkeit und Zerstreuung  
auf der Station Althang einen Zug, der,  
anstatt nach Deutschland, nach Wien  
abging, und entdeckte erst während  
der Fahrt das Unheil. Natürlich traf ich  
bei der Leichentafel zu spät ein. Da-  
mals ist mir die Galle übergelaufen,  
und diese sieht man jetzt noch auf  
meinem Gesicht.»

Während Brahms sich gern und häu-  
fig in Gesellschaft guter Freunde be-  
fand, konnte in größerer Gesellschaft,  
bei der ihm nicht sympathische Gäste  
zugegen waren, leicht der «böse Geist»  
über ihn kommen, und dann blieb auch  
sein bester Freund nicht von Spott-  
reden verschont, und er zog mit Vor-  
liebe Ernstgemeintes ins Lächerliche.  
So erzählte ein Witzling, daß sich  
Brahms einmal von der Gastgeberin  
mit den Worten verabschieden mußte:  
«Wenn ich jemand aus der Gesell-  
schaft zu beleidigen vergessen haben  
sollte, bitte ich, mich zu entschuldi-  
gen.»

Die kleinen Erlebnisse, die Richard  
von Perger aufgezeichnet hat, zeigen  
die einfache und allem Zurschaustellen  
abholde Art des großen Musikers. Bei  
einem Festabend, den der Wiener Ton-